

sen und Kollegen Vorschläge zur Verbesserung des Produktionsprozesses und zur Planerfüllung. Ein Genosse Jungingenieur beispielsweise erklärte in einer Parteiversammlung, der Kampf um die Planerfüllung müsse dazu führen, daß die Qualität der Erzeugnisse maximal erhöht wird. Durch die hohe Qualität sparen wir nicht nur für den Betrieb hohe Nacharbeitungskosten und Material ein, sondern erhöhen auch das Ansehen unserer Republik. In unserem Betrieb gibt es jedoch einen nicht zu übersehenden Widerspruch. Der größte Teil unserer Erzeugnisse bestimmt bereits das Weltniveau in ihren Funktionsmerkmalen. Andererseits erlangten wir noch nicht das „Q“, weil in der Verarbeitung ernste Mängel nachzuweisen sind. Hinsichtlich der Qualität können wir also noch nicht mit gutem Gewissen von Weltniveau sprechen.

Sicherlich gibt es einige qualitätsmindernde Faktoren, die nicht unmittelbar vom Betrieb beeinflusst werden können. Die meisten Mängel jedoch können und müssen in unserem Betrieb

beseitigt werden. So wird beispielsweise für die Fertigung der Rohrkonstruktion Material verwendet, welches durch Roststellen nicht mehr den Erfordernissen entspricht. Auch geeignete Kunststoffe werden noch nicht bzw. nur zögernd eingesetzt.

Der Genosse Jungingenieur schlug deshalb vor, eine sozialistische Arbeitsgemeinschaft zu bilden, die sich ausschließlich mit der Verbesserung der Qualität beschäftigen* sollte. Diesem Vorschlag stimmte die Mitgliederversammlung zu. Es wurde beschlossen, den Kampf so zu führen, daß noch in diesem Jahr das „Q“ erlangt wird. Der Genosse Werkleiter erhielt den Auftrag, die Arbeitsgemeinschaft kurzfristig zu organisieren und den Genossen Jungingenieur zum Leiter der Arbeitsgemeinschaft zu berufen.

Bei der Bildung dieser sozialistischen Arbeitsgemeinschaft legten wir großen Wert darauf, daß viele Mitglieder der Kammer der Technik und Kollegen aus sozialistischen Arbeitsbrigaden herangezogen werden. In der Erkenntnis, daß

Steigerung der Produktion von Melkanlagen

